

Evonik-Chef Wir müssen die Klimawende verschieben!

Essen – **Scharfe Kritik an der deutschen Energiepolitik:** Evonik-Chef Christian Kullmann (57) hält den für 2030 geplanten Kohleausstieg in NRW für unrealistisch.

Der „Rheinischen Post“ sagte er: „Den Kohle-Ausstieg 2030 sehe ich nicht. Wir haben nicht genug Gaskraftwerke, um die Versorgung zu sichern.“ Zudem fehle bezahlbarer Wasserstoff. Der Konzern-Boss lästerte gar, Deutschland habe eine „Netzinfrastruktur wie in Albanien“.

Kullmann fordert deshalb, Kohlekraftwerke mindestens bis 2033 weiterlaufen zu lassen. Auch das Ziel der Klimaneutralität solle von 2045 auf 2050 verschoben werden, um die Industrie nicht weiter zu benachteiligen. Die Energiewende habe bislang rund 1000 Milliarden Euro gekostet. **Deutschlands Anteil am weltweiten CO₂-Ausstoß liege aber nur bei 1,6 Prozent – „unerheblich“ für das Weltklima.** pp



Christian Kullmann (58)
ist Vorstandsvorsitzender
der Evonik Industries AG

FOTO: OLIVER BERG/DPA

Und welcher deutsche Politiker, z. B. der Bundeskanzler, erkennt das auch? – D. U.